

118. u. v. 14

118.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
74. Jahrg. Wien, Mittwoch, 4. März 1914.

Absperrung des Notsteges bei der Aspernbrücke. Infolge dringender Bauarbeiten wird der Notsteg bei der Aspernbrücke von Donnerstag den 5. d.M. Abends 9 Uhr bis Freitag, den 6. d.M. 6 Uhr früh abgesperrt.

Ein neues Schulhaus. Die rasche Verbauung der sogenannten Rosenthal-Gründe im 3. Gemeindebezirke erforderte die Errichtung einer neuen Volksschule für Knaben und Mädchen in diesem Bezirksteile. Nach Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes auf dem von der Petrus-, Pve-, Schrott- und Weinlechnergasse eingeschlossenen Grunde wurde vom Wiener Stadtbauamte der Entwurf für den Schulhausbau ausgearbeitet. Im September 1912 wurden die Bauarbeiten in Angriff genommen und im September 1913 konnte das Haus bezogen werden. Das dreistöckige Gebäude besteht aus drei Trakten, welche einen gegen den Klopsteinplatz offenen Spielplatz einschließen. Es enthält für Knaben und für Mädchen je 15 Lehrzimmer samt eigenen Kleiderablagen, 1 Turnsaal, 1 Kanzlei, 1 Lehrerzimmer, mehrere Lehrmittelzimmer und eine Schuldienervohnung; ferner in einem Dachaufbau 1 Schulküche für den Haushaltungsunterricht der Mädchen und 1 Schulwerkstätte für Knaben. Im Untergeschoß befinden sich Räume für die Anseesung armer Schulkinder und für das später einzurichtende Schulbad. Die beiden Flügeltrakte besitzen geräumige Dachterrassen, welche der Erholung der Schulkinder während der Unterrichtspausen gewidmet sind. In Bauweise und Einrichtung entspricht das Schulhaus allen Anforderungen unserer Zeit; auch den Geboten der Gesundheitspflege wurde wie bei allen neuen Schulhäusern besonderes Augenmerk zugewendet. Die Fußböden aller Räume sind fugenlos, die Klosettswände sind aus waschbaren, glasierten Zellensteinen hergestelt, jedes Lehrzimmer und jeder Abortraum hat seinen eigenen Wasserzulauf mit Waschgelegenheit und auf den Gängen sind Trinkstrahlbrunnen aufgestellt. Für Licht- und Luftzufuhr in sämtlichen Lehrräumen ist reichlich gesorgt. Die Fassaden sind einfach gehalten und besitzen als künstlerischen Schmuck einige Reliefs, welche Szenen aus deutschen Märcchen darstellen. Die gesamten Kosten für den Bau und die Einrichtung des Schulhauses betragen rund 800.000 K. - Das neue Gebäude wird Freitag in feierlicher Weise eingeweiht werden.

Auszeichnungen. Der Stadtrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen, dem Verein für Landeskunde von Niederösterreich anlässlich seines 50 jährigen Bestandsjubiläums in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Erforschung und Pflege der Landeskunde für Niederösterreich sowie der Geschichte und Topographie Wiens die doppelt große goldene Salvator-Medaille (Berichterstatter StR. Schwer), dem humanitären Geselligkeits-

vereine „Maria Troster Spatzen“ die große goldene Salvator-Medaille mit dem Rechte, sie auf dem Banner zu tragen (Berichterstatter StR. Fraß) und der k.u.k. Hofschauspielerin Fanny Walbeck in Anerkennung ihrer Verdienste um die Pflege der Schauspielkunst in Wien und ihrer Tätigkeit auf humanitären Gebiete die große goldene Salvator-Medaille (Berichterstatter StR. Schwer) zu verleihen.

Die erste Schulzahnklinik in Wien. In der gestrigen Sitzung des Stadtrats wurde nach einem Berichte des StR. Brauneiß beschlossen, an den Verein „Schulzahnklinik Rudolphheim“ die im Schulgebäude 14. Bezirk Felberstraße 42 für eine Zahnklinik reservierten Räumlichkeiten unentgeltlich unter der Bedingung zu überlassen, daß die Zahnklinik ehestens in Betrieb gesetzt wird. Dem Vereine wird die Nechtsicht der Beleuchtungs- und Beheizungskosten der Klinikräume gewährt und die unentgeltliche Beistellung des Wassers sowie des für Klinikzwecke erforderlichen elektrischen Stromes und Gases sowie der Beleuchtungskörper samt Ersatz der Glühlampen bewilligt.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß dem Ansuchen des Steueramtsadjunkten Emil Steininger und des Schlachtbrückenaufsehers Franz Muckenhuber um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß ernannt: Den Veterinäramts-Inspektor Ludwig Baussenwein zum Veterinäramts-Vize-Direktor, den Marktamtskommissar Alexander Eiffinger zum Marktamts-Inspektor, den Architekturzeichner Heinrich Schlöß zum Architekten 4. Klasse, ferner zu Amtsdienern 2. Klasse: Konrad Pichler, Josef Vielguth, Johann Weinwurm, Franz Faltner, Gottfried Weger, Franz Bauernschmid, Josef Schmidt, Anton Kraus, Matthias Winter und Franz Helleport.

Goldene Hochzeit. Vor einigen Tagen feierte das Ehepaar Anton und Anna Mayer seine goldene Hochzeit. Der Mann erlernte das Schlosserhandwerk und arbeitet seit 35 Jahren in der Floridsdorfer Werkstätte der Nordbahn. Von 1. Kindern sind 6 noch am Leben. Die kirchliche Zeremonie fand in der Floridsdorfer Pfarrkirche statt; bei derselben wurde dem Ehepaar das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde überreicht.

Ehrenpreis. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer dem Wiener Trabrennverein einen Ehrenpreis von 200 Dukaten als Preis der Stadt Wien bewilligt.

119

Ausgezeichneten beglückwünschten sodann noch Bezirksvorsteher Kruza, Direktor Diesel namens des Vereines der Lehrer und Schulfreunde und Bürgerschullehrer Reindl namens des Lehrkörpers. Als Sprecher der Schülerdeputation der Bürgerschule sprach der Bürgergeschüler Beck die Glückwünsche der Schüler aus. Direktor Pfohl dankte in einer längeren Ansprache dem Bürgermeister für die Auszeichnung. Bürgermeister Dr. Weiskirchner richtete sodann noch einen herzlichen Appell an die Kinder und mahnte sie zu Dankbarkeit gegen Eltern und Lehrer.

Der Bürgermeister überreichte dann dem Gemeinderat Lux die ihm zuerkannte große goldene Salvator-Medaille mit einer Ansprache, in der er das stille aber eifrige Wirken des Ausgezeichneten im Dienste der Oeffentlichkeit würdigte. Namens der Gemeinderäte des Bezirkes gratulierte Regierungsrat Schmid, namens des Armeninstitutes der Obmann, Vorsteher-Stellvertreter Stipany. Bei der Ueberreichung der großen goldenen Salvator-Medaille an den Bezirkerat und Genossenschaftsvorsteher Wanderer war eine große Anzahl von Vorstehern der verschiedensten Genossenschaften zugegen. Der Bürgermeister anerkannte in lobenden Worten das Wirken Wanderers nicht bloß auf öffentlichem Gebiete sondern auch als Vorsteher der Genossenschaft und für seine engeren Berufskollegen. Wanderer habe alles getan, damit das Gewerbe wieder aufblühe, er habe sich den Fortschritten der Zeit und den wechselnden Produktionsverhältnissen angeschmiegt. Er habe aber auch die wirtschaftliche Lage der Angehörigen des Gewerbes gehoben durch die Errichtung der Werks²genossenschaft der Tischler, in der Meisterkrankenassa, durch seine Tätigkeit im Schulausschusse und durch die Gründung einer Rechtsschutzstelle für die Mitglieder. Namens der Bezirksvertretung sprach Bezirksvorsteher kais. Rat Porzer, namens der Pfarre Hochwürden Mechtler, der die Verdienste Wanderers auf dem Gebiete des Kindergartenwesens feierte, namens der Genossenschaft Ausschussmitglied Diwisch, namens des Genossenschaftsverbandes Vorsteher Bergauer und namens der Ortsgruppe der Bürgervereinigung Obmann ~~Ed~~ Roth. In herzlichen Worten dankte Wanderer für die Ehrung und für die Worte der Anerkennung.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte sodann dem Bezirksvorsteher von Simmering Abg. Hirsch das ihm vom Kaiser verliehene Ritterkreuz des Franz Josef-Ordens. In seiner Ansprache verwies der Bürgermeister auf die langjährige Tätigkeit des Ausgezeichneten im öffentlichen Leben, auf seine strenge Pflichterfüllung zu jeder Zeit und auf sein Bestreben überall mit Rat und Tat zu helfen. Namens des Bezirkes beglückwünschte Gemeinderat Benda, namens des Ortsschulrates Stadtrat Braun, namens der antisemitischen Vereinigung im n.-ö. Landtag und als Obmann der Vereinigung der Bezirksvorsteher Landtagsabgeordneter Baumann, namens der Schulbehörde Bezirkschulinspektor Dr. Wiedenhofer und namens der Genossenschaft der Tischler-

meister Vorsteher Wanderer den Ausgezeichneten, welcher für alle diese Beweise ehrender Anerkennung seinen wärmsten Dank aussprach und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser seine Rede schloß.

Dem Obmann des katholischen Meistervereines Leopold ~~K~~ Pechaczek war vom Kaiser das goldene Verdienstkreuz verliehen worden. Bürgermeister Dr. Weiskirchner überreichte dem Genannten diese Auszeichnung mit dem Hinweis darauf, daß ~~xxx~~ Pechaczek für die ewigen Prinzipien des katholischen Glaubens stets mutvoll und unerschrocken eingetreten sei und daß alle Männer Dank verdienen, welche sich bestreben, die Religion in den weitesten Kreisen der Bevölkerung zu vertiefen. Es gratulierten namens der Bezirksvertretung Vorsteher kais. Rat Weidinger, namens der Anstreicher-Genossenschaft, welcher Pechaczek als Mitglied angehört Vorsteher Bermann, ferner Pfarrer Kohlhofer, Bischofsanwesener Huber, und der Obmann des Armeninstitutes Neubau kais. Rat Ströbl. Schließlich überreichte der Bürgermeister dem Meßner der Pfarrkirche S^t. Johann von Nepomuk Alois Dörflinger das diesem verliehene silberne Verdienstkreuz. Dem Ausgezeichneten sprachen GR. Wagner namens des Bezirkes, Altvorsteher Jägersberger namens der Ortsgruppe der Bürgervereinigung, ferner der Patronatskommissär Oberingenieur Braun und Pfarrer Modest die herzlichsten Glückwünsche aus.

Internationale Städteausstellung Lyon 1914. Unter dem Vorsitze der VB. Hierhammer fand heute die 2. Sitzung des für diese Ausstellung eingesetzten Arbeitskomitees statt, bei welchem auch der Vizepräsident der Generalkommissariate der Lyoner Ausstellung Mr. Pradel, Vizepräsident der Handelskammer in Lyon beizuwohnte. VB. Hierhammer begrüßte Mr. Pradel auf das herzlichste worauf letzterer dem Komitee für dessen bisherige Bemühungen bestens dankte und die Wiener Kommission namens des Generalkommissariates der Ausstellung der besonderen Sympathien versicherte.

Das städtische Strombad Augartenbrücke, welches Anfangs Jänner wegen Eiarinnens geschlossen wurde, ist seit gestern wieder eröffnet.

Ein Jubilar des Stadtbauamtes. Der städtische Ratsdiener Johann Gilek, welchem der Bürgermeister anlässlich der Vollendung des 40. Dienstjahres die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste heute überreichte, diente von 1873 bis 1885 bei der Wiener Feuerwehr und hatte als Löschmeister oft Gelegenheit sich auszuzeichnen er war beim Brande des Ringtheaters, bei den großen Bränden der Holzplätze in der Rossau, beim Stadttheater, etc. tätig. Seit 1878 steht der Genannte unter fünf Baudirektoren bei der Direktion des Stadtbauamtes in Verwendung und erfreute sich stets der größten

Gilek ist ein geborener Wiener und hat als Zugführer bei der k. u. k. Feld-Artillerie gedient, Geliebtheit bei seinen Chefs.